

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Er erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 68.

37. Jahrgang.

Donnerstag den 4. Mai 1876.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Die **Straßenvisitations-Protokolle** vom Frühjahr 1876, bei welchen die Termine abgelaufen sind, müssen binnen 8 Tagen hier einkommen.
Am 2. Mai 1876.

Kgl. Oberamt.
Schüßler.

Winnenden.

Bau-Afford.

Die Arbeiten über
I. Die Erbauung eines Dampfkesselhauses,
II. " Einrichtung von Bädern für Männer,
III. Dergleichen für Frauen,
IV. Dergleichen einer Dampfküche

sind im Submissionswege zu vergeben.

| | | | | | |
|---|----------|----------------|-------------------|----------|----------------|
| Nach den Voranschlägen betragen die | | | | | |
| Maurer- und Steinhauer-Arbeiten | zusammen | 7774 M. 81 Pf. | Glaserarbeiten | zusammen | 398 M. 57 Pf. |
| Zimmerarbeiten | " | 2666 M. 38 Pf. | Schlosserarbeiten | " | 857 M. — Pf. |
| Gypferarbeiten | " | 835 M. 11 Pf. | Faschnerarbeiten | " | 1852 M. 52 Pf. |
| Cementarbeiten (Dohlen Böden Reservoir) | " | 1910 M. 32 Pf. | Anstricharbeiten | " | 452 M. 62 Pf. |
| Schreinerarbeiten | " | 1169 M. 65 Pf. | | | |

Die Voranschläge, Pläne etc. können in der Kanzlei der Oekonomie-Verwaltung Winnenthal eingesehen werden. Affordatsliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten auszudrücken ist, schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Erbauung eines Kesselhauses-Bade-Einrichtung etc. in der Heilanstalt Winnenthal“
spätestens bis 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr bei der Oekonomie-Verwaltung etc. einzureichen. Die Eingaben werden nach Ablauf des Termins auf der Kanzlei der Oekonomie-Verwaltung eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Dießseits unbekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Ludwigsburg & Waiblingen, den 2. Mai 1876.

K. Kameralamt.
Rümelin.

K. Bezirksbauamt.
Fuchs.

Winnenden.

Bau-Afford.

Die Arbeiten über bauliche Veränderungen in der Heilanstalt Winnenthal sind im Submissionswege zu vergeben. Nach dem Voranschlage betragen:

| | | | |
|--------------------------------|----------------|-------------------------|----------------|
| 1) Die Maurer-Arbeit | 7436 M. 47 Pf. | 6) Eichenen Riemenböden | 1289 M. 28 Pf. |
| 2) Zimmer-Arbeit | 1168 M. 14 Pf. | 7) Glaser-Arbeit | 353 M. 65 Pf. |
| 3) Gypfer-Arbeit | 466 M. 16 Pf. | 8) Schlosser-Arbeit | 873 M. 80 Pf. |
| 4) Cement-Arbeit (Wandverputz) | 600 M. — Pf. | 9) Anstrich-Arbeit | 432 M. — Pf. |
| 5) Schreiner-Arbeit | 570 M. 12 Pf. | | |

Der Voranschlag, die Pläne und die Affordatsbedingungen können in der Kanzlei der Oekonomie-Verwaltung Winnenthal eingesehen werden.

Affordatsliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten auszudrücken ist, schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für Bauarbeiten in der Heilanstalt Winnenthal“
spätestens bis 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr bei der Oekonomieverwaltung einzureichen. Die Eingaben werden nach Ablauf des Termins auf der Kanzlei der Oekonomieverwaltung eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Dießseits unbekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Waiblingen, den 28. April 1876.
Ludwigsburg,

K. Kameralamt.
Rümelin.

K. Bezirksbauamt.
Fuchs.

Murrthal-Bahn.

Veraffordirung von Eisenbahnhochbauarbeiten.



Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Arbeiten zur Möbel-Ausstattung der Stationen Waiblingen-Bachnang im Submissionsweg zu vergeben. Affordatsliebhaber werden nun eingeladen die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbauamt Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Möbelarbeiten“

versehene und versiegelte Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen bis:

Dienstag den 9. Mai

Vormittags 11 Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beizubehören können abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

| Benennung der Stationen. | Schreinerarbeit. | | Anstricharbeit. | | Benennung der Stationen. | Schreinerarbeit. | | Anstricharbeit. | |
|--------------------------|------------------|------|-----------------|------|--------------------------|------------------|------|-----------------|------|
| | Markt. | Pfg. | Markt. | Pfg. | | Markt. | Pfg. | Markt. | Pfg. |
| Waiblingen | 945 | — | 54 | 70 | Neumersbach | 31 | — | 7 | 70 |
| Neustadt | 181 | — | 16 | 20 | Maubach | 224 | — | 21 | 40 |
| Schwaikheim | 236 | — | 21 | 40 | Bachnang | 1384 | — | 60 | 70 |
| Winnenden | 282 | — | 27 | 90 | Zusammen | 3283 | — | 210 | — |

Waiblingen, den 29. April 1876.

K. Eisenbahnhochbau-Bureau.
v. Alberti.

Murrthal-Bahn.

F u h r - A k t i o n.

Das Verführen von etwa 1100 Ctr. alter Eisenbahnschienen von den Stationen Waiblingen Neustadt und Schwaikheim auf den Lagerplatz beim Plapphof wird in der

Montag den 8. Mai

Vormittags 11 Uhr

auf dem Bauamtsbureau dahier stattfindenden **Abstreichsverhandlung** in Akford vergeben. Tüchtige Akfordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Murrhardt, den 1. Mai 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.



Waiblingen.

Das Allmandgras

wird am nächsten

Samstag den 6. Mai d. J.

Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhaus verkauft.

Die anstehenden Güterbesitzer, welche wieder concurriren wollen, haben selbst zu erscheinen oder wenigstens das Pachtgeld sogleich zu übergeben.

Den 2. Mai 1876.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Oesterreichische Hagel-Versicherungsgesellschaft in Wien.

Diese Actien-Gesellschaft versichert alle Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen billigen Prämienfäßen; Halmfrüchte mit oder ohne Stroh. Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine erhalten 5% Rabatt. Bei Gesamtbeitritt einer Gemeinde, erhält dieselbe 20% vom Gewinnantheil. Die Schäden werden nur von Einheimischen und Bezirksdeputirten regulirt. Dankfugungen sämtlicher vorjährigen Beschädigten liegen bei den Agenten zur Einsicht bereit.

Näheres durch die General-Agentur

Georg Sieck in Stuttgart

sowie durch die Agenten:

in Rettersburg Herrn **Ferd. Sabn,**

„ Waiblingen „ **J. Scheffel, Kaufmann.**

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung bei Herrn Sattler D h w a l d verlassen habe, und nun im Hause des

Herrn Dreher S p a i c h,

beim **Adler** wohne.

Indem ich meinen werthen Kunden für das mir seither geschenkte Vertrauen höfl. danke, empfehle ich mein Lager auch fernerhin in allen Sorten

Bürsten und Pinsel

aufs Beste.

Hochachtungsvoll

Karl Seidel, Bürstenmacher.

Lehrlingstelle offen.

Ein gutgeschulter junger Mensch aus achtbarer Familie, welcher die Kellnerei zu lernen gewillt ist, findet sofort unter günstigen Bedingungen eine Stelle auf der Post in Waiblingen.

Revier Weiffach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 8. Mai**



aus dem Schneckenbühl
20 Eichen mit 9,7 Fm., 22 Birken mit 9,6 Fm. und 5 Erlen mit 1,7 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Kreuzweg.

Reichenberg, den 28. April 1876.

K. Forstamt.

Bechtner.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Freitag & Samstag den 12. & 13. Mai,

aus Eibenhau, Saufang und Sösselbreher:



Rm.: 371 buchene Scheiter und Prügel, 121 birken Scheiter und Prügel, 44 erlene Scheiter und Prügel, 2 aspene Scheiter,

15 eichenes, 228 Laubholz- 6 Nadelholz-Anbruch; 4380 buchene, 1440 birken und aspene, 1370 gemischte Wellen, Laub- und Nadelholz-Keisig und Schlagabraum geschägt zu 1205 Wellen.

Je um 9 Uhr auf dem Spitalhof.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Montag den 15. Mai,



aus Holbo (Bunsthau) und Scheidholz aus Goldboden: 30 buchene Langwieden, Rm.: 16 buchene Scheiter, 121 dto. Prügel,

81 Anbruch, 2900 buchene, 340 gemischte Wellen, 5 Rm. Stockholz im Boden.

Am 9 Uhr an der Dorfplatte beim Manolzweiler Feld.

Waiblingen.
Bekanntmachung.

Um den durch das neue Münzgesetz beim Kleinbrodverkauf herbeigefährten Uebelständen abzuhelfen, haben wir beschlossen, wie es in unsern Nachbarstädten, Stuttgart, Cannstatt, Winnenden und Backnang, schon längere Zeit besteht, daß von jetzt an für jeden **Wochen** — 3 Pfg. bezahlt werden muß.

Ein sogenanntes Dreibroch findet ohne Ausnahme nicht mehr statt.
Sämmtliche hiesige Bäcker.

Photographie Eisenwein,
Waiblingen—Ludwigsburg

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich wie vorigen Sommer für die Folge an den bekannten Tagen, namentlich Montags die Aufnahmen in Waiblingen wieder selbst vornehmen werde.

Für künstlerische Ausführung der Bilder garantirend
zeichne hochachtungsvollst

Aug. Eisenwein,
Maler & Photograph.

Krieger-Verein
Waiblingen.



Nächsten Samstag
Monatsver-
sammlung

im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuß.

Turn-Verein Waiblingen.



Nächsten

Samstag den 6. Mai
Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal.

Tagesordnung:

Besprechung wegen dem Auszug nach
Marbach; daher zahlreiches Erscheinen
erwünscht.
Der Ausschuß.

Waiblingen.

Krankenunterstützungs-
Verein.

Donnerstag, 4. Mai
Abends 8 Uhr

Ausschussung

bei

Ankele.

Anstreicher-
Gesuch.

6—8 tüchtige Anstreicher finden bei gutem
Lohn am Rems-Nadukt sofort Beschäfti-
gung.

Gebrüder Decker & Cie.

Waiblingen.

Die

Rouleaux-
Fabrik

von

Heinrich Rapp,

empfehle alle Sorten gemalter
Rouleaux

en gros & en detail

Preis: Mark 1. 30. bis
M. 4.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.



Unterzeichneter sucht einen ordent-
lichen Burschen der gut mit
Pferden umgehen kann.

Kaufmann, Güterbeförderer.

Waiblingen.



Erwiger & dreiblät-
riger

Kleesamen

ist wieder zu haben bei

Imm. Scheffel.

Endersbach.

190 fl.



Pflegschaftsgeld hat sogleich
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Johannes Dantel.

Ludwigsburg.

Gute Güterzieler

werden zu kaufen gesucht.

Ed. Seiler's Commissions-Bureau,
Kirchstraße 114.

Waiblingen.

Frische

Kräuterkäse

sind wieder angekommen bei
Kaufmann Reinhardt.

Grumbach.

Frisches reines

Schweineschmalz

bei 10 Pfund à 70 Pfennig per Pfund
empfiehlt

W. G. Fischer.

Waiblingen.

Wohnungs-
Vermietung.

Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4
oder 5 Zimmern nebst Zubehör und Zu-
tritt in den Garten ist an Jakob oder
sogleich zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Werksteine-Verkauf.

In dem Bruch in Geradstetten circa
2000' Mauersteine, 200 Stück Fenster-
bänke und Gerichte zu Thüren von 3 1/2
bis 6' lang, viele Eck- und andere Quader
und Grundsteine, ein größeres Quantum
verkauft

C. F. Hoffmann,
in Rommelshausen.

Auch ist fortwährend ewiger Kleesamen zu haben.

Ich bitte die Christoph Friedrich
Desterles Eheleute in Oppelsbohm wegen
des Vorfalls vom 6. März ds. Jrs. um
Verzeihung.

Waiblingen, 2. Mai 1876.

Karoline Jordan v. Oppelsbohm

Ludwigsburg.

24000 M.



sind in Posten von 1000 M.
an auf gute Pfandsicherheit sofort auszu-
leihen.

Ed. Seiler,
Kirchstraße 114.

Beutelsbach,

Station Endersbach.

Unterzeichneter hat 60—70 Stück schöne
schlanke tannene

Stangen

3" stark, 40' und mehr Fuß lang zu ver-
kaufen. Dieselben würden sich auch zu
Hopfenstangen eignen.

Wagnerstr. **Seiß.**

Württemberg.

Waiblingen, 28. April. (Unsere Volksschulen.)
(Schluß.)

Dieser Abtheilungsunterricht ist ein notwendiges Uebel; notwendig, weil so große Kinderscharen unmöglich zu gleicher Zeit mit Erfolg unterrichtet, meist auch, wie hier, des Raums wegen nicht alle zugleich gesetzt werden können; ein Uebel, weil, während des Lehrers Kraft sehr stark in Anspruch genommen ist, das einzelne Kind doch, um einen großen Theil seiner Schulzeit verkürzt, weniger lernt und — zu viel frei hat, und überdies die beständige Unruhe, welche durch das Kommen und Gehen der Abtheilungen notwendig verursacht wird, der Nachbarschaft des Schulhauses und vor allem der Schule selber recht lästig werden kann.

Es ist übrigens aller Anerkennung werth, und der Ortschulrath darf es nach den öffentlichen Schulvisitationen immer wieder mit Dank gegen die Lehrer aussprechen, daß trotz aller dieser und mancher sonstigen hemmenden, störenden Einflüsse und bei dem gegen

früher vermehrten Lehrstoffe die Kinder doch in den religiösen wie in den weltlichen Fächern so weit gebracht werden; — aber so weit kommen sie natürlich nicht, als unter anderen Verhältnissen möglich und im Interesse des der Zukunft entgegenwachsenden Geschlechts einer aufstrebenden Stadtgemeinde wünschenswerth wäre. Lernen kann man ja in der Jugend nie genug, und je besser und ausgiebiger eine Gemeinde für ihre Schulanstalten, und zwar mit Rücksicht auf die Bedürfnisse aller Klassen der Einwohnerschaft, Sorge trägt, um so mehr sichert sie sich die Bürgerschaft, daß sie hinter den Anforderungen des unaufhaltsam sich entwickelnden öffentlichen Lebens nicht zurückbleiben werde, sie legt sich damit ein Capital zurück, das sich gut verzinst, hier und dort. Dies im Auge zu behalten, ziemt gewiß ganz besonders unserer Stadt, namentlich im dermaligen Moment, da sie neuen, noch unberechenbaren Verhältnissen gegenübersteht.

Zu richtiger Erkenntniß und Würdigung dieser Sachlage haben denn auch die kürgerlichen Collegien, auf Grund der schon am

Anfang des vorigen Schuljahrs (Georgii 1875—76) ihnen Zei- tens der Schulaufsicht vorgelegten statistischen Berechnungen (J. Nro. 66!) und Vorschläge das Bedürfnis von zwei weiteren Volkss- schulen, einer für Knaben und einer für Mädchen, anerkannt. Mit Vollendung des neuen Rathhauses war Raum geschafft. Die Bau- frage machte aber lange, schwierige Beratungen im Stiftungsrath und mit den vorgelegten R. Behörden nothwendig, um so mehr, da zugleich auch die Frage der Erweiterung der Locale für die Ge- lehrten-Schulen und der Herstellung eines Zeichensaals mit herein- spielte, und diese verschiedenen Baupläne nur mit Mühe zu verein- igen waren.

Doch konnte auf Grund der am 23. Sept. und 15. Okt. v. J. im Stiftungsrath gefaßten und am 25. Nov. von der hohen Ober- schulbehörde genehmigten Beschlüsse vorerst die neue Knaben- schule im ehemaligen Rathhaus, das zur Ausnahme von zwei Volksschulen bestimmt ist, eröffnet werden (am 5. Febr. d. J.) Aber erst mit dem neuen Schuljahr, Georgii 1876/77, läßt sich die Classenabtheilung in den Knabenschulen vollständig durchführen, indem die verschiedenen Jahrgänge zum Theil zusammengeworfen, zum Theil, durch Vorschieben der besseren Schüler, neu gebildet werden mußten. Der Abtheilungsunterricht ist nun (mit Ausnahme des ersten Schuljahrs in der gemischten Elementarclasse, wo er bei 90—100 jährlich eintretenden Schülern geseklich geboten ist) in den Knabenschulen ganz aufgehoben; denn während erst mit 90 Schülern Abtheilungsunterricht eintreten muß, zählt die untere Knaben- schule (H. Beck) nunmehr 81 Knaben des 2. und 3., die mittlere (H. Nuer) 82, des (3.) 4. und 5., die obere (H. Ehrhardt) 70 des (4.) 5. 6. 7. Schuljahrs (letztere also 3 Unterabtheilungen.)

In den Mädchenschulen dauert für den Augenblick der Nothstand leider noch fort. Die in einer Eingabe im Sept. v. J. von 34 Familienvätern bei der Ortsschulbehörde und von dieser sofort beim Stiftungsrath beantragte Errichtung einer Mädchen- Mittelschule muß vorerst vertagt werden, weil keine Möglichkeit zu finden war, die dormalen so große Zahl von Schülerinnen in den vorhandenen oder leicht (d. h. ohne Schulhausbau) herstellbaren Localen sowie mit Vermeidung des Abth.-Unterrichts unterzubringen, wenn doch die neu zu gründende Mädchenschule als Mittelschule nicht weiter denn ca. 40, höchstens 50 Schülerinnen aufnehmen würde.

Dagegen ist neuerdings die Errichtung einer gewöhnlichen Mädchenschule, vorerst aber nur einer unständigen Stelle mit einer Lehrerin, in Aussicht genommen, jedoch nur unter der Be- dingung eines entsprechenden Staatsbeitrags, durch welchen der Mehraufwand für eine weitere Schulstelle, nach Abrechnung der geseklichen Entschädigung für Abtheilungsunterricht an 2 Schul- classen (= 540 M.) annähernd gedeckt würde, so daß der Gemeindefasse zu den ohnedies schweren Schullasten keine oder nur eine ganz unbedeutende weitere Ausgabe erwüchse.

Die Eröffnung dieser projectirten neuen Schule ist leider! auf Georgii nicht mehr möglich geworden, hat sich aber aufs neue als unentbehrlich erwiesen.

Das Local der oberen Mädchensch. (H. Mater) faßt nur 63 Schüle- rinnen. An Georgii 75 hatte man in der gegründeten Hoffnung, daß bis zum Anfang der Winterschule (Nov.) eine neue Mädchenschule könnte bezogen werden, durch Aufstellung von zwei weiteren Bänken 72 Kinder hineingezwängt; allein die Nähe des Ofens und der Mangel an Licht ist für die Gesundheit der Betreffenden bedent- lich, so daß wir diesmal auf die normalmäßige, von Aufsichtswegen festgestellte Zahl 63 zurückgehen mußten. Es treten durch Con- firmation aus 33, bleiben zurück 39 können also aufgenommen werden nur 24 von den 45, die ihrem Alter nach vorrücken sollten, 21 müssen bei 52 jüngeren Mitschülerinnen in der mittleren Mäd- chenschule (H. Elsäßer) zurückbleiben; diese zählt nun mit Ausnahme von 47 im Ganzen 120 Schülerinnen, während in der unteren (H. Schuon) 107 (54 bisherige, 53 promovirte) sich befinden.

Hoffen wir, daß durch allergnädigste Gewährung der (am 26. März eingereichten) Bitte der Gemeindebehörden um Staatsunter- stützung die Errichtung einer Mädchenclasse recht bald ermöglicht werde, damit fernerhin nicht mehr auch die fleißigen und tüchtigen Schülerinnen ohne ihre Schuld zum Sizenbleiben verurtheilt seien. Sind dann einmal die überfüllten Schulen entlastet, so lassen sich auch eher Wege finden, um den berechtigten Wünschen solcher El- tern gerecht zu werden, welche für einen gründlicheren und erwei- erteten Unterricht ihrer Töchter gerne Opfer bringen.

Am 30. v. Mts. Morgens 6 Uhr wurde auf der Bahnlinie zwischen den Stationen Pforzheim und Brötzingen ein Mann mit zerquetschtem Kopfe gefunden. Allen Anzeichen nach hat sich der Verunglückte unmittelbar vor Ankunft des zwischen Cam und Pforz- heim kursirenden und Nachts um 11 Uhr auf letztgenannter Station einireffenden Personenzugs 190 auf das Schienengeleise gelegt und ist durch diesen Zug überfahren und getödtet worden.

Deutsches Reich.

Rüdesheim, 30. April. Heute Nachmittag plakte der Dampfkeßel des an der hiesigen Landungsbrücke liegenden Trajekt-

bootes „Louise“. Etwa 30 Todte. Bis Abends wurden erst vier Leichen ausgefischt. Zwei hiesige Frauen werden vermißt.

Oestreich.

Wien, 29. April. Seit Donnerstag finden im Dugapasse wiederum Kämpfe statt, über deren Ausgang bis jetzt nichts Zu- verlässiges bekannt geworden ist.

Wien, 29. April. Mukhtar Pascha ist mit 25 Bataillonen, 3000 Baschibozuks und 2000 Arnauten nach Niksitich aufgebrochen. Die Insurgenten, welche unvorbereitet, weil sie mit den Vernun- deten beschäftigt waren, sammelten sich eilig im Duga-Passe. Eine Schlacht steht bevor. — Die Pforte erklärte sich bereit, über die Mehrforderungen der Insurgenten mit diesen direkt zu verhandeln. Die Mächte sprachen ihre hohe Befriedigung über diese Erklärung aus. — Die türkischen Vertreter versichern, die Pforte werde im Stande sein, dem Zustand in kurzem ein Ende zu machen, wenn Serbien und Montenegro verhindert werden, denselben zu unter- stützen. Dahin zu wirken seien die Großmächte um so mehr ver- pflichtet, als sie der Pforte das militärische Vorgehen gegen diese Staaten verwehrten.

Wien, 29. April. Das „Telegraphen-Korresp.-Bureau“ meldet aus Serajewo: Die christlichen Bewohner der Umgebung von Petrovaz haben sich unterworfen und sind nach Hause zurück- gefehrt. Die Behörden gaben ihnen die versprochene Hilfe an Lebensmitteln und Baumaterialien.

Rußland.

St. Petersburg, 30. April. Die Pforte verlangte von den Mächten deren moralische, aber nicht bewaffnete Mitwirkung, um die Unterstützung der Russen durch die Nachbarn zu verhindern.

Türkei.

Konstantinopel, 30. April. Einem Regierungstelegramm zufolge ist Mukhtar Pascha, nachdem er die Insurgenten vollstän- dig geschlagen und ihre Positionen genommen hatte, in Nicie eingezogen.

Agusa, 1. Mai. Mukhtar Pascha erreichte nach sieg- reichen Kämpfen Nicie am 28. April und verproviantirte die Fest- ung aufs ausgiebigste. Von Cetinje wird gemeldet: „Die Ebene von Nicie war am 28. April in dichten Pulverdampf gehüllt.“

— Die Pforte ist durch diplomatische Einflüsse veranlaßt worden, den Gedanken an einen unverzüglichen Angriff Montenegro's auf- zugeben, aber 30,000 Mann sollen in Scutaria und 50,000 Mann in der Herzegowina konzentriert werden. Graf Andrassy empfiehlt der Türkei Mäßigung, aber die öffentliche Meinung in Stambul ist der diplomatischen Einmischung müde, und die Absicht der tür- kischen Regierung scheint lediglich zu sein, Zeit zur Ansammlung von Streitkräften zu gewinnen, um einen entscheidungsvollen Schlag zu thun.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 27. April 1876.

| Getreide- Gattungen. | Durchschnitts-Preise. | | | | | | Höchster Preis. | Niederster- Preis. | |
|----------------------|-----------------------|---------|------------|----------|---------|------------|-----------------|--------------------|----|
| | Höchster | Mittler | Niederster | Höchster | Mittler | Niederster | | | |
| Dinkel per Etr. | 8 | 7 | 89 | 7 | 70 | 8 | 20 | 7 | 50 |
| Haber per Etr. | 8 | 7 | 91 | 7 | 85 | 8 | — | 7 | 80 |

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 1. Mai 1876.) Wir hatten in den letzten 8 Tagen zwar veränderlich Wetter mit häufig rauhem Wind, jedoch würde die Vegetation hiedurch nicht geföhrt. Zufolge den Berichten von aus- wärts war das Getreidegeschäft in der verfloffenen Woche mitunter kleinen Schwankungen unterworfen, welche übrigens im allgemeinen weder den Verkehr noch die Preise wesentlich verändert haben. Bei heutiger Börse war das Geschäft recht schleppend, da es an Kauflust fehlte, und nur für Haber herrschte bessere Nach- frage.

Wir notiren:

Weizen, russ. 12 M. 10—20 Pf. dto. bayer. 12 M. 20 bis 50 Pf. dto. amerit. 12 M. 25 Pf. Kernen 12 M. 30—70 Pfg. Dinkel 7 M. 70—80 P. Haber 9 M.—9 M. 30 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 32—33 M. Nr. 3: 26—27 M. Nr. 4: 23 M. 50 Pf.—24 M. 50 Pf.

(Das Kennzeichen). Ein kleiner Knabe in Dubuque befürchtete sehr, er werde seinen Vater nicht wieder erkennen, wenn er ihm im Himmel begegnen würde. Aber die Mutter tröstete ihn und sagte: „Gib nur gut acht, wenn du einen Engel siehst mit einer rothen Nase, der ist's.“